

Weitere Biografien von Proraer Militärmusikschülern

Saxophonist Andreas Pasternack:

„... Die Sache mit der Militärmusik ist in gewisser Weise typisch für eine DDR-Biografie. Mit sechs Jahren wusste Pasternack, dass er Saxophon lernen wollte. Es passierte, als er im Tierpark von Cottbus, seiner Heimatstadt, eine Bigband hörte. Mit elf Jahren besuchte er die Musikschule, mit sechzehn ging er zum Militär, an die Militärmusikschule in Prora auf der Insel Rügen: „Wie früher bei den Kadetten. Das war eine harte Zeit.“ Mit neunzehn war er Oberfeldwebel und Militärmusiker in Neubrandenburg. „Heute schäme ich mich dafür.“ Aber es ging ihm wie so vielen anderen: Pasternack nahm das Militär für die Musik hin. Schließlich gelang es ihm wenigstens, nach Rostock zur Bigband der Marine zu kommen. „Rostock war für mich so eine Art Hamburg.“ Das Militär hatte ihm, auch das typisch DDR, gewährt, sich an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin zu bewerben. Pasternack setzte sich gegen fünfzig andere, zivile Bewerber durch. Bei Alfons Wonneberg studierte er dann – bei dem Mann, der ganze Generationen von Jazzmusikern ausgebildet hat und als Institution in der DDR galt. Pasternack schloss mit „Sehr gut“ ab. Es folgten das Ende der DDR, das Marinemusikkorps in Wilhelmshaven als ein Zwischenspiel und schließlich der Abschied vom Militär. Als ziviler Musiker erlebte Pasternack noch eine besondere Schule. Er ging als Saxophonist eines „Sunny Sound Orchester“ ein Jahr lang auf Kreuzfahrt. Seitdem wusste er auch: „Ich will den Leuten Freude bereiten, sie unterhalten.“ Wie das geht, weiß er inzwischen: Ein Gag zum Anfang, nie eine Pause eintreten lassen, am Ende sich steigern und mit Hits die Leute vom Stuhl heben. Das Vorbild ist auch klar: „Keiner konnte das so perfekt wie Sinatra.“ Pasternack kennt inzwischen sein Publikum. „Im Westen tauen die Leute auf, wenn wir Sinatra spielen. Im Osten kennt den keiner, da landen wir mit ‚Abba‘ und ‚Smokie‘ oder Gilbert Bécauds Moskau-Lied ‚Nathalie‘.“ Gesamtdeutsch gut geht Udo Jürgens. Als Andreas Pasternack sich selbst in die Freiheit entließ, hatte er die Sorge, den Lebensunterhalt nicht mehr verdienen zu können. Heute lacht er darüber. Pasternack ist eine der wenigen Marken, die aus Mecklenburg-Vorpommern kommen. Er hat seinen eigenen Fanclub und seit zwei Jahren im NDR-Radio seine Sendung „Jazz-time“, zusammen mit dem NDR-Redakteur Joachim Böskens. Sogar die ersten Werbeverträge sind ihm ins Haus geflattert. Noch immer stammen die meisten Stücke in seinen Konzerten aus dem „American Songbook“, je virtuoser, desto besser. Und ganz am Schluss, bei der wirklich letzten Zugabe, spielt er, was mehr mit ihm zu tun hat, als seine Zuhörer ahnen können: Sianatrs My Way“. FAZ, 9.11.2011: <http://www.andreas-pasternack.3art.de/pasternack.pdf>

Frank Rudhardt:

* 1962 in Rottleberode/Landkreis Mansfeld-Südharz) erhielt seinen ersten Trompetenunterricht 1976 an der Musikschule Sangerhausen. Nach dem Fachschulstudium (Fach Trompete) an der Militärmusikschule Prora absolvierte er seinen Armeedienst im Stabsmusikkorps Berlin. Sein nächstes Engagement führte ihn zum Staatlichen Orchester Heiligenstadt, wo er bis 1987 als stellvertretender Solotrompeter tätig war. Von 1987 bis 1990 unterrichtete er an den Musikschulen Wernigerode und Sangerhausen als hauptamtlicher Musikpädagoge. 1986 wechselte er zur Posaune und begann ein Fernstudium an der Hochschule Weimar. Seit 1990 ist er als Bassposaunist im Loh-Orchester Sondershausen engagiert; zwischen 1993 und 2007 war er darüber hinaus auch als Tubist im Loh-Orchester beschäftigt. Frank Rudhardt ist außerdem mit Bass und Tuba seit 2006 Mitglied im Ensemble „Brasstriaton“. Zit. nach http://www.theater-nordhausen.de/tl_files/uploads/Stueck_Programmhefte/6_siko_web.pdf#posaune

Torsten Helm (Posaunist):

„Unser Dirigent Torsten Helm ist Posaunist der Polizei-Big-Band Schleswig-Holstein. Er studierte von 1981 bis 1984 an der Militärmusikschule in Prora. Danach musizierte er bis 1990 im Stabsmusikkorps der Marine in Rostock. Nach einem Fernstudium an der Hanns-Eisler-Hochschule wechselte er dann nach Kiel zur Polizei-Big-Band. Mitte der 90er wurde er Ausbilder im tiefen Blech und im Jahr 2011 Dirigent beim Förde-Blasorchester.“ <http://www.fbo-kiel.de/site/fbo>

Mike Grünert:

„,* geb. am 17.04.1969 in Greiz/Vogtland. Erster Trompetenunterricht mit 12 Jahren bei Hasso Geipel. Städtische Musikschule von 1982-1985 in den Fächern Trompete, Musiktheorie, Klavier.

1985-89 Studium an der Militärmusikschule in Prora.

Danach Weiterbildung in den Fächern Klavier und Trompete u.a. bei R.A.Hänsch, Malte Burba und bei einer Studienreise 2005 bei Professor Enrique M.Rodriguez in Havanna.

1989 Flügelhornist im Standortmusikkorps Potsdam, ab 1991 Trompeter zuerst im Heeresmusikkorps Ost in Potsdam, seit 1996 im Stabsmusikkorps der Bundeswehr in Berlin

Tätigkeit als Musiker in verschiedenen Formationen aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern; Musikpädagoge, Komponist und Arrangeur. Sein musikalisches Spektrum reicht von klassischer Kammer- und Orchestermusik, über Blasmusik, Jazz bis zur Popmusik.

1998 gründete er die Tanzband Esprit. 2004 Mitbegründer des [CELEBRATION ORCHESTRA GERMANY](http://www.celebrationorchestra.com).“ Zit. nach <http://www.quintettnoten.de/autor.htm>

André Scheller

„Im Alter von 6 Jahren begann André Scheller im Fach Blockflöte an der Zeitzer Musikschule "A.-M.-Bach" seine musikalische Ausbildung. Später kamen noch andere Fächer u.a. Querflöte, Gitarre und Klavier hinzu. 1983 begann er dann ein Musikstudium im Fach Querflöte an der Militärmusikschule „Erich Habersaath“ in Prora. Nach seinem Studium war André Scheller von 1986 – 1990 als 1. Flötist im Musikkorps der Volksmarine und dem Musikkorps in Plauen tätig. 1990 nahm er eine Ausbildung zum Musikalienhändler in Detmold auf und schloss diese 1992 ab. Während dieser Zeit war er auch als Lehrer für Querflöte tätig. 1992 eröffnete er eine eigene Musikalienhandlung - MUSIK AS mit privater Musikschule in Zeitz. Die private Musikschule wurde im Herbst 2004 in die Musikschule KLANGKISTE übernommen und seit dieser Zeit gemeinsam mit Sylvia und Hubert Beck von Andre Scheller geleitet.“ Zit. nach: <http://www.schueler-hws-bruck.salzburg.at/lbeck/Ueber%20uns.html>

Anonyme Zuschrift (in Respektierung des Wunsches wurde diese Mitteilung anonymisiert und erst zwei Jahre später auf diese Seite gestellt):

„Gerade war ich 16 Jahre "alt", wurde in eine Uniform gesteckt, in diesen kaltgrauen Bau gesperrt, stach mir zwei Lyren auf die leeren Schulterstücke und wußte lange Zeit nicht, was mir da meine Familie und in der Folge jene dort militärmusikalisch Verantwortlichen angetan haben. Andere, heute aktiv in der BW, sind aktuell noch sehr stolz auf ihre Zeit dort... Scheint wohl mit der 'politischen Bildung' in der derzeitigen Armee nicht so weit her zu sein. Andere wiederum haben es nicht überlebt und noch andere haben dort sogar junge afrikanische Männer auf den Kriegseinsatz vorbereitet. Irgendwann, vielleicht so in 200 Jahren, wird man sich wohl auch dieser unrühmlichen Kapitel annehmen. Das hier bitte nicht archivieren oder veröffentlichen - war nur so eine kurz wieder aufflackernde Erinnerung und würde den Job kosten.“